

1.2 Inhaltsangaben der zwei Hauptfilme „Geliehen – nicht geschenkt“ und „350 Meter bis zum Bäcker“ sowie Kapiteleinteilungen

Von Ina Hochreuther in Zusammenarbeit mit Matthias Hestermann und Dr. Barbara Wirth

Inhaltsangabe:

„Geliehen – nicht geschenkt. Berthold Weber, Bauer in der achten Generation“.

Dokumentarfilm von Heide Breitel. Produktion: Heide Breitel Filmproduktion i.A. der Evangelisches Medienhaus GmbH in Stuttgart, 19 Min., 2008.

„Ich versuche, ein irdisches Paradies mit all seinen Kompromissen hin zu bekommen“. So erklärt Berthold Weber in „Geliehen – nicht geschenkt“ seine Lebens- und Arbeitsweise als Biobauer. Und das nimmt man dem dreifachen Familienvater, dessen Eltern tageweise seine Frau Beate und ihn auf dem Hof unterstützen, gerne ab. Ehrfurcht vor der Schöpfung, vor dem Reichtum von „Mutter Erde“, die es zu bewahren gilt, sind zu jedem Moment spürbar. Und auch so etwas wie Selbstbestimmtheit, Freiheit und Ganzheitlichkeit, was diese Aufgabe eher als Privileg denn als harte körperliche Arbeit ohne freie Wochenenden erscheinen lässt. Seit acht Generationen bewirtschaften die Webers ihr Land in Oberschwaben. Bertold Weber hat jetzt von den benachbarten Franziskanerinnen noch welches hinzugepachtet. Die Ordensschwwestern schätzen den Ökolandbau.

Als Zuschauer begleiten wir Berthold und Beate, sehen einen respektvollen Umgang zwischen drei Generationen und erfahren spannende Details, etwa wie die „Chemiekeule“ manchmal durch simple mechanische Technik ersetzt werden kann. Die Familie lebt auf eine gewisse Weise autark: Aus den umliegenden Quellen speist sich ihre Pumpstation und versorgt Mensch und Vieh mit Wasser. Neu kam vor einigen Jahren eine Photovoltaik-Anlage hinzu, die drei Mal mehr Strom produziert als sie verbrauchen. Berthold Weber empfindet es immer als großes Glück, wenn die Ernte eingefahren ist. Er fühlt Dankbarkeit. Beate Weber, die wie ihr Mann ganz im Einklang mit der Natur lebt und das an die nächste Generation weitergeben will, ist froh, eine Lebensaufgabe im Einklang mit der Schöpfung gefunden zu haben.

Kapiteleinteilung:

1. Berthold Weber – Familie, Geschichte, persönliche Motivation, ca. 5'30" Min.
2. Beate Weber und die Kinder, ca. 1'45" Min.
3. Die Ausstattung des Hofes mit Wasserversorgung und Photovoltaik, ca. 1'47" Min.
4. Viel Arbeit?, ca. 1'14" Min.
5. Bio-Landbau, ca. 1'58" Min.
6. Franziskanerinnen, ca. 1'02" Min.
7. Ernte – Dankbarkeit, ca. 1'17" Min.
8. Bodenbearbeitung und Wert des Bodens, ca. 3'27" Min.
9. Abspann, ca. 44 Sek.



Inhaltsangabe:

„350 Meter bis zum Bäcker. Wie wir das Klima verändern“

Dokumentarfilm von Heide Breitel. Produktion: Heide Breitel Filmproduktion i.A. der Evangelisches Medienhaus GmbH in Stuttgart, 10 Min., 2008.

„Mir ist es wichtig sagen zu können, dass mein Handeln andere nicht über Gebühr schädigt“. Dem Physiker Thomas Metzger ist klar, wie stark die Kohlendioxidmenge in der Atmosphäre die Temperaturskala auf der Erde verändert – mit allen katastrophalen Folgen wie heftigen Unwettern und Überschwemmungen in fernen Ländern. Als griffigen Vergleich erwähnt er, dass ein mit 300 Leuten besetzter Flieger von hier nach Indien ebensoviel Kohlendioxid produziert wie 300 Familien, die einen Winter lang heizen. Er und seine Frau, die Pianistin Bettina Enderle, bewegen sich mit Zug und Fahrrad fort. Sie sind davon überzeugt, der beste Weg Kindern umweltbewusstes Handeln nahe zu bringen, meint, die Freude an der Bewegung zu fördern. Die Filmemacherin Heide Breitel zeigt, wie die Familie aus der Region Stuttgart sich am Sonntag die Räder schnappt, einen Zug besteigt und hinaus aufs Land reist, um dort zu radeln. Das Ehepaar hatte schon während seiner Studienzeit nichts mit dem Auto am Hut. Nun besitzen sie zwar eines, leben ihren zwei kleinen Kindern aber einen Alltag vor, in dem es keine Rolle spielt. Es hat mit ihrem Begriff von Nächstenliebe zu tun, global zu denken. Unser Verhalten hier, die „350 Meter bis zum Bäcker“ mit dem Auto zurückzulegen, wirkt sich auf die Lebensbedingungen der Menschen in anderen Erdteilen aus, die wir nicht sehen und kennen. Dem setzen sie eine bewusst andere Art der Mobilität entgegen.

Kapiteleinteilung:

1. Autofahren – aber bewusst, ca. 30 Sek.
2. Der CO₂-Anteil in Atmosphäre, ca. 1'31" Min.
3. Angst um die Kinder, ca. 34 Sek.
4. Autobiografisches, ca. 1'12" Min.
5. Von der Weitergabe an die Kinder, ca. 2'33"
6. Auswirkungen ungebremster Mobilität auf Atmosphäre, ca. 1'25" Min.
7. Ein neuer Begriff von Nächstenliebe, ca. 27 Sek.
8. Ausflug – auf uns kommt es an!, ca. 1'08" Min.
9. Utopie einer autofreien Gesellschaft, ca. 1'05" Min.
10. Abspann, ca. 25 Sek.